

Mein Heimatdorf Salmrohr

Zwischen Eifelhö'n und Moselbergen liegend.,
rings umsäumt von üppig grünen Au'n.
Im Talesgrund, am Salmbach wellenwiegend,
mein Heimatdorf, gar lieblich anzuschauen.
Auf seinen Bergen blühen keine Reben,
und an den Hügeln wächst kein goldner Wein.
Von seiner Scholle muß der Landmann leben,
lohnt sich die Müh\ kann er zufrieden sein.
Ist er vom Tagwerk abends müd' gedenkt der Heimat er im Lied:
„Ich grüße Dich, mein Heimatdorf, mein Gruß schwingt sich empor;
ich grüße Dich, mein Heimatdorf, sei mir gegrüßt, Salmrohr!“

Durch das Dörfchen stündlich Züge donnernd eilen,
über Bahndamm, Brücke und Tunnel.
Rastlos durch weite Fluren viele Meilen,
bei Tag und Nacht, ob dunkel oder hell.
Im Wiesengrund zwei alte Mühlen stehen,
im Salmbach plätschernd sich die Räder drehen.
Die eine Mühle mahlt das Korn der Felder,
die andere sägt das Holz der Wälder.
Doch abends steh'n die Räder still, dann singt der Müller in der Müh!':
„Ich grüße Dich, mein Heimatdorf, mein Gruß schwingt sich empor;
ich grüße Dich, mein Heimatdorf, sei mir gegrüßt. Salmrohr“!

Zierlich steht ein Kirchlein in des Dorfes Mitte,
hoch zum Himmel zeigt sein schlanker Turm.
Im Gotteshaus, das Landvolk spricht die Bitte:
„Behüt' uns Gott vor Krankheit, Krieg und Sturm.
Bewahre uns vor harten Schicksalsschlägen,
verschone uns vor fremdem Joch und Leid.
Schütze die Heimat, gib ihr Deinen Segen,
bescher' uns Frieden, jetzt und alle Zeit“.
Das Landvolk schließt in sein Gebet, die Heimat, wenn zu Gott es fleht:
„Beschütze unser Heimatdorf“, singt fromm der Sängerkhor:
„Beschütze unser Heimatdorf, Gott schütze Dich, Salmrohr“!

Schlechte Zeiten wechseln ab mit guten Tagen,
glücklich ist, wer schnell vergißt und singt.
Im Lebenskampf darf man niemals verzagen,
drum hoch das Lied vom braven Manne klingt:
„Auf Salmrohr's Bergen blühn' zwar keine Reben,
doch köstlich mundet hier der Apfelwein.
Solange uns der Schöpfer den mag geben,
wollen wir frohgemut und glücklich sein“.
Wenn einst der Landmann scheiden muß, der Heimat gilt sein letzter Gruß:
„Ade, mein liebes Heimatdorf“, haucht scheidend er hervor:
„Ade, mein liebes Heimatdorf, ade, leb wohl, Salmrohr“!

Dichter: Peter Kuhnen

Komponist: Hans Kuhnen